



YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch



Ein Austauschschüler an Ihrer Schule

HANDBUCH FÜR LEHRER UND SCHULLEITUNGEN



**Gemeinnütziger
Jugendaustausch
seit 1957**





YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch



**SCHNELL
FINDEN**

**Hier finden Sie die Antworten
auf die häufigsten Fragen:**

Seite

<u>Einstufung in den Jahrgang</u>	<u>Seite 13</u>
<u>Hausaufgaben, Klausuren und Noten</u>	<u>Seite 13</u>
<u>Stundenplan</u>	<u>Seite 13</u>
<u>Kosten</u>	<u>Seite 14</u>
<u>Versicherung</u>	<u>Seite 14</u>
<u>Zeugnis oder Teilnahmebescheinigung</u>	<u>Seite 14</u>

Auch wenn in der Regel die Mehrheit der am Austausch teilnehmenden Jugendlichen und der YFU-Mitarbeitenden Mädchen und Frauen sind, verwenden wir im Text aus Gründen der besseren Lesbarkeit meist die männliche Form. Wir bitten dafür um Verständnis.

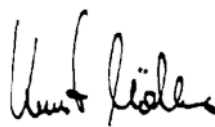
Vorwort

Wir freuen uns, dass Sie erwägen, eine Austauschschülerin oder einen Austauschschüler von YFU an Ihrer Schule aufzunehmen! Der Schulbesuch ist ein wichtiger Bestandteil unserer Programme und gibt den Jugendlichen aus dem Ausland die Chance, Deutschland aus der Sicht ihrer Altersgenossen zu erleben. Wir sind dankbar, dass jedes Jahr viele Schulen diese Erfahrungen möglich machen.

Jährlich verbringen rund 1.200 Schülerinnen und Schüler aus Deutschland mit YFU ein Jahr im Ausland und werden dort an Gastschulen herzlich aufgenommen. In umgekehrter Richtung kommen rund 600 junge Menschen aus über 50 Ländern für ein Jahr nach Deutschland, um unsere Kultur kennenzulernen. Dazu gehört es natürlich auch, das hiesige Schulsystem mitzuerleben und sich in eine Schulgemeinschaft einzugliedern. Hierbei benötigen wir Ihre Unterstützung.

Um den Austausch für alle Beteiligten so bereichernd und gleichzeitig so einfach wie möglich zu gestalten, haben wir in dieser Broschüre Informationen für deutsche Gastschulen zusammengetragen. Sie richtet sich in erster Linie an die Lehrerinnen und Lehrer, die als Kontaktpersonen für unsere Austauschschüler zuständig sind, und soll Ihnen bei Alltagsfragen und problematischen Situationen Hilfestellung leisten. Bei Fragen steht Ihnen YFU selbstverständlich gern zur Verfügung.

Wir hoffen, dass der Austausch für Sie und Ihre Schule eine wertvolle Bereicherung sein wird!



Knut Möller,
YFU-Geschäftsführer



INHALT

Ein Austauschschüler an Ihrer Schule	4
Was bedeutet Austausch für Ihre Schule?	
Die Welt zu Gast – so bereichern Austauschschüler das Schulleben	
Was YFU von Ihrer Schule erwartet – und was nicht	
Austausch mit YFU – gut begleitet durch das Jahr	8
Ablauf des Austauschjahres	
Das YFU-Betreuungsnetzwerk	
Aller Anfang ist schwer – Orientierung im Schulalltag	
Organisatorisches	12
YFU stellt sich vor	15
Weitere YFU-Angebote für Ihre Schule	16
Anhang	17
Vorlage Schulbescheinigung (mit Beurteilung)	
Vorlage Schulbescheinigung (ohne Beurteilung)	
Apostille Infoblatt	
Mustervertrag zwischen Schule und Schüler	
Impressum	23



„Warum halte ich Schüleraustausch für eine Bereicherung?
Sowohl die Schüler, die von Deutschland ins Ausland gehen, als auch die Austauschschüler, die zu uns kommen, sind mobile, weltgewandte Menschen, die das Leben in verschiedenen Kulturen beherrschen. Völkerverständigung wird von ihnen gelebt. Sie übernehmen Verantwortung – für sich selbst und andere. Auf sie sollten wir zählen, wenn es um internationale Gemeinschaften und friedliche Lösung von Konflikten geht.“

Kirsten Oldenburg,
Lehrerin für Biologie und Englisch
in Hessen

Ein Austauschschüler an Ihrer Schule

Jedes Jahr entscheiden sich zahlreiche Austauschschüler aus der ganzen Welt für ein Austauschjahr in Deutschland. Sie möchten die deutsche Sprache erlernen und Land und Leute ganz persönlich entdecken – eine Erfahrung, die die Schüler ebenso bereichert wie ihre Gastgeber hier in Deutschland. Dazu zählen die YFU-Gastfamilien, die die Jugendlichen unentgeltlich bei sich aufnehmen, sowie natürlich die Schulen, die ihnen den Schulbesuch während ihres Austauschjahres ermöglichen.

Ein internationaler Gast an Ihrer Schule bedeutet mehr Vielfalt im Schulalltag und eröffnet neue Lernperspektiven für Ihre Schüler. Diese haben die Chance, durch den täglichen Umgang mit ihrem neuen Mitschüler Vor-

urteile abzubauen und ihre interkulturelle Kompetenz zu stärken. Mit der Aufnahme eines Austauschschülers wecken Sie die Neugierde Ihrer Schüler auf andere Kulturen und schärfen gleichzeitig das internationale Profil Ihrer Schule.

Dabei kann es zu Beginn des Austauschjahres sein, dass die Austauschschüler Ihre Unterstützung bei der Eingewöhnung benötigen. Doch schon nach wenigen Wochen integrieren sie sich in aller Regel und nehmen ganz normal am Schulleben teil. Was es bedeutet, einen YFU-Austauschschüler an Ihrer Schule willkommen zu heißen und wie er das Schulleben bereichern kann, möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten erläutern.



Was bedeutet Austausch für Ihre Schule

DIE WICHTIGSTEN FAKTEN AUF EINEN BLICK

Die Austauschschüler:

Austauschschüler bei YFU sind 15 bis 18 Jahre alt und bleiben in der Regel für ein Schuljahr in Deutschland. Sie kommen aus rund 50 Ländern weltweit und möchten die deutsche Sprache und Kultur kennenlernen.

Unterrichtsteilnahme:

Alle Jugendlichen haben sich bei der Aufnahme in unser Programm zum regelmäßigen Schulbesuch verpflichtet. Ihre Schulerfahrung während des Austauschjahres sollte der ihrer deutschen Altersgenossen ähneln. Sie sollten so schnell wie möglich am regulären Schulleben teilnehmen – das heißt Hausaufgaben erledigen und Klassenarbeiten mitschreiben. Dabei brauchen die Schüler keine eigens konzipierten Klassenarbeiten – wir bitten Sie nur, bei der Bewertung die jeweiligen Deutschkenntnisse zu berücksichtigen. Ein individueller Stundenplan, nach dem die Schüler zum Beispiel im Fach Deutsch jüngere Jahrgangsstufen besuchen, kann den Lernprozess beschleunigen.

Jahrgangsstufe:

Die meisten YFU-Austauschschüler besuchen die 10. oder 11. Klasse eines Gymnasiums, die Oberstufe einer Gesamtschule oder eine Realschule. Die Entscheidung über die Einstufung sollte die Schule je nach Alter, Sprach- und Fachkenntnissen des Schülers in Absprache mit der Gastfamilie treffen.

Deutschkenntnisse:

Die Deutschkenntnisse der Austauschschüler sind sehr unterschiedlich. Viele besitzen schon Grundkenntnisse und einige beherrschen die Sprache fast fließend. Manche sprechen bei ihrer Ankunft in Deutschland aber auch noch kein Wort Deutsch und erwerben unmittelbar nach ihrer Anreise erste Kenntnisse in einem Sprachkurs von YFU. Gerade in den ersten Wochen kann es daher sein, dass die Austauschschüler noch nicht so aktiv im Unterricht mitarbeiten. Nach etwa drei Monaten können sich die meisten Austauschschüler gut verständigen.

Die Welt zu Gast

SO BEREICHERN AUSTAUSCHSCHÜLER DAS SCHULLEBEN

Ein internationaler Gast an Ihrer Schule mag zu Beginn des Schuljahres etwas mehr Aufmerksamkeit erfordern. Gleichzeitig bedeutet er aber eine große Bereicherung für Ihre Schüler wie auch für Ihre Schule.

Interkulturelle Kompetenz und Toleranz

Ein Austauschschüler an Ihrer Schule eröffnet seinen deutschen Mitschülern die Möglichkeit, interkulturelle Lernerfahrungen zu sammeln. Vorurteile werden durch die persönliche Begegnung zwischen den Jugendlichen abgebaut und Toleranz durch den Umgang miteinander gefördert.

Den Unterricht bereichern und ergänzen

Der Austauschschüler kann zum Unterricht beitragen, indem er zum Beispiel Vorträge über sein Herkunftsland oder das Schulsystem hält. Das kann in unterschiedlichen Fächern wie Sprachunterricht, Geographie oder Politik und gerade auch für jüngere Jahrgangsstufen interessant sein. Auch außerschulische Angebote kann der Austauschschüler anders als bei Kurzaustauschprogrammen nachhaltig bereichern – beispielsweise durch Sprach-AGs oder Beiträge in der Schülerzeitung.

Neugierde wecken

Ein internationaler Gast weckt die Neugierde Ihrer Schüler auf die Welt und steigert die Motivation, selbst Auslandserfahrungen zu sammeln. Letztere stärken die persönliche Entwicklung der Jugendlichen und werden darüber hinaus in der heutigen Berufswelt immer wichtiger.

Neue Perspektiven auf den Alltag

Die Jugendlichen reisen aus Ländern an, in denen der Schulalltag oft ganz anders abläuft als in Deutschland. Sie betrachten Ihre Schule daher aus einer völlig neuen Perspektive und können so wertvolle Impulse für das Schulleben und die Unterrichtsgestaltung geben.

Vielfalt fördern

Austauschschüler aus aller Welt machen das Schulleben bunter und eröffnen neue Lernperspektiven für Ihre Schüler und deren Eltern. Mit der Aufnahme eines Austauschschülers schärfen Sie somit auch das internationale Profil Ihrer Schule.

Was YFU von Ihrer Schule erwartet – und was nicht

Die Schule bietet für Austauschschüler neben der Gastfamilie das wichtigste Umfeld, um die deutsche Kultur kennenzulernen und sich zu integrieren. Dies bedeutet natürlich auch eine Verantwortung, soll aber gleichzeitig nicht zu einer zu großen Belastung für den Schulbetrieb führen. Daher haben wir in diesem Abschnitt für Sie aufgelistet, was YFU von Ihrer Schule als Beitrag zum Schüleraustausch erwartet – und was nicht.

YFU erwartet von Ihrer Schule:

→ den Austauschschüler bei der Integration in den Schulalltag zu unterstützen.

Sie können dem Schüler mit verschiedenen Maßnahmen bei der Integration in das Schulleben helfen. Zum Beispiel, indem Sie ihm einen Mitschüler oder Vertrauenslehrer als „Paten“ zur Seite stellen oder ihn am Deutschunterricht einer jüngeren Jahrgangsstufe teilnehmen lassen (siehe Seite 13).

→ über Einstufung und Stundenplan des Austauschschülers im Einzelfall zu entscheiden.

Da die Austauschschüler von Alter und Herkunft sehr unterschiedlich sind, können wir keine pauschale Empfehlung für ihre Einstufung in eine bestimmte Klassenstufe geben. Wir bitten Sie daher, die Entscheidung über die Einstufung des Schülers oder der Schülerin in Absprache mit uns oder der Gastfamilie individuell zu fällen (siehe Seite 13).

→ eine Teilnahmebescheinigung auszustellen.

Manche Austauschschüler benötigen eine Bescheinigung des Schulbesuchs, damit ihr Austauschjahr im Heimatland anerkannt wird (siehe Seite 14). Deshalb bitten wir Sie, dem Schüler am Ende des Schulbesuchs eine aussagekräftige Teilnahmebescheinigung über den Zeitraum des Besuchs und die belegten Fächer auszustellen.

→ Geduld für die Austauschschüler aufzubringen.

Gerade in den ersten Wochen prasseln viele Eindrücke auf die Austauschschüler ein. Die Jugendlichen müssen sich in der neuen Sprache und in ihrem neuen Alltag erst einmal zurechtfinden. Daher kann es sein, dass die Schüler Zeit brauchen, um aktiv am Unterricht teilzunehmen. Wir bitten Sie daher gerade in der ersten Zeit um Geduld mit Ihren Austauschschülern.

YFU erwartet nicht von Ihnen:

→ ein Zeugnis mit Beurteilungen auszustellen.

Austauschschüler haben keinen Anspruch auf ein benotetes Schulzeugnis und unterschreiben vor ihrem Austauschjahr eine entsprechende Erklärung von YFU. Selbstverständlich freuen wir uns, wenn es Ihnen – abhängig von den schulischen Leistungen – dennoch möglich ist, dem Austauschschüler als Anerkennung für sein Bemühen auch Noten zu geben.

→ Sonderregelungen für Austauschschüler zu treffen.

Für Austauschschüler gelten die gleichen Regeln und Pflichten wie für ihre Mitschüler – das gilt vom Handyverbot im Unterricht bis zur Einhaltung der Schulpflicht. Bei letzterer bilden YFU-Seminare die Ausnahme, für die wir Sie um die Freistellung Ihres Austauschschülers bitten (siehe Seite 9).

→ für entstehende Kosten aufzukommen.

Verpflegungskosten und die Teilnahme an Klassenfahrten und -ausflügen sowie Fahrtkosten – sofern in Ihrem Landkreis keine Fahrtkostenbefreiung erwirkt werden kann – trägt der Schüler selbst. In Einzelfällen kann YFU Mittel zur Verfügung stellen.

→ eventuell auftretende Probleme allein zu lösen.

Ganz im Gegenteil möchten wir Sie bitten, sich bei Schwierigkeiten möglichst schnell an uns zu wenden. Informieren Sie die Gastfamilie und YFU, wenn Sie Auffälligkeiten oder sogar Schwänzen bemerken.

PROBLEME MIT DEM AUSTAUSCHSCHÜLER?

Bitte melden Sie sich frühzeitig bei YFU, wenn Sie Fehlverhalten bei einem Austauschschüler feststellen. Gerade im Fall von Schwierigkeiten ist uns eine enge Zusammenarbeit mit Ihrer Schule besonders wichtig.

Sie erreichen uns zwischen 9:30 Uhr und 16:30 Uhr telefonisch unter 040 22 70 02 -0 oder per E-Mail: aufnahmeprogramm@yfu.de.

Vielen Dank!

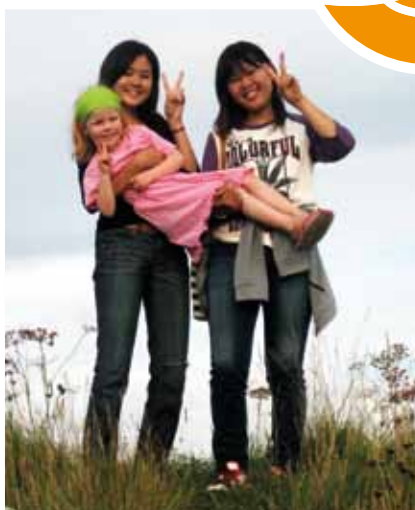


*„Ich arbeite mit, so gut ich kann,
und versuche neue Dinge zu lernen.
Meine Klassenkameraden helfen mir
mit Vokabeln und Fächern,
die ich nicht verstehe.“*

Julio aus Mexiko

*„Es war sehr leicht, in Deutschland und
an der Schule Freunde zu finden, denn
alle sind sehr offen. Aber natürlich
liegt es auch immer an einem selbst,
offen für andere zu sein.“*

Zolboo aus der Mongolei



Austausch mit YFU – gut begleitet durch das Jahr

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen den Ablauf des Austauschjahres bei YFU erläutern. Wir verstehen unsere Austauschprogramme als Bildungsprogramme. Daher ist es uns wichtig, das Austauschjahr der teilnehmenden Schüler mit regelmäßigen Seminaren zu begleiten, die Raum für Reflexion und politische Bildung geben. Mehr dazu erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Während des gesamten Jahres stehen den Austauschschülern, ihren Gastfamilien und den Schulen persönliche Betreuer von YFU zur Seite, die bei Fragen und eventuellen Schwierigkeiten gern weiterhelfen.

Natürlich sind auch die erfahrenen Mitarbeiter der YFU-Geschäftsstelle als Ansprechpartner für Sie da. Gerade die ersten Wochen des Schuljahres können herausfordernd sein – für die Schule wie für den Schüler selbst. Dieser ist oft ganz andere Unterrichts- und Umgangsformen aus seinem Heimatland gewohnt, was immer wieder Raum für Missverständnisse bietet. Die häufigsten Unterschiede und Umstellungen für den Schüler sowie Hilfestellungen, um den Jugendlichen den Start in ihr Austauschjahr zu erleichtern, möchten wir Ihnen in diesem Kapitel vorstellen.



Ablauf des Austauschjahres

Die allermeisten der rund 600 YFU-Austauschschüler kommen im August/September an und bleiben für ein Schuljahr in Deutschland, einige wenige reisen bereits nach einem Halbjahr wieder ab. Eine kleinere Schülergruppe reist aufgrund ihres heimischen Schulsystems im Januar/Februar an. Wir bitten Sie um Verständnis, dass die Ankunft der Austauschschüler nicht immer zu Beginn des Schul(halb)jahres erfolgen kann. Dies ist aufgrund der je nach Bundesland unterschiedlichen Anfangstermine leider nicht möglich. Zudem kann es vorkommen, dass Austauschschüler während des Austauschjahres die Gastfamilie wechseln und dabei nicht selten auch die Schule. Auch in diesen Fällen sind wir auf Ihre Flexibilität angewiesen.

Die folgenden Terminangaben beziehen sich auf die im Sommer anreisenden Schüler. Für die im Winter anreisenden Jugendlichen verschieben sich alle Seminare um etwa ein halbes Jahr. Den genauen An- und Abreisetermin erfahren Sie bei der Anmeldung des Schülers an Ihrer Schule.

Vor dem Schulstart:

Orientierungsseminare für Austauschschüler

Alle Austauschschüler nehmen unmittelbar nach ihrer Ankunft an einem YFU-Orientierungsseminar in Deutschland teil. Dort geht es um Landeskunde, Politik und Geschichte, aber auch um Familienleben, Schule, Freizeit und ganz praktische Fragen im Alltag.

Je nach Deutsch-Vorkenntnissen besuchen die Jugendlichen einen dreiwöchigen Orientierungs- und Sprachkurs (OSK), auf dem ihnen neben dem Orientierungsunterricht grundlegende Deutschkenntnisse vermittelt werden. Schüler mit ausreichenden Sprachkenntnissen werden auf einer Orientierungswoche (OWO) für das Leben in Deutschland sensibilisiert.

Nach dem ersten Halbjahr:

Mittelseminare von YFU

Zwischen Anfang Februar und Mitte März laden wir alle Austauschschüler zu einem Mittelseminar ein. Diese Seminare dauern rund eine Woche und bringen jeweils eine multinationale Schülergruppe in einer deutschen Stadt zusammen. Das Mittelseminar eröffnet den Austauschschülern eine einzigartige Möglichkeit zum gemeinsamen Lernen und Erleben. Neben Einheiten zu Theorie und Praxis interkulturellen Lebens und der Reflexion der eigenen Erfahrungen bearbeiten die Jugendlichen ein Extrathema aus Kultur, Geschichte oder Gesellschaft.

Die Mittelseminare finden während der Schulzeit statt. Das lässt sich aufgrund der Vielzahl an Seminaren und der je nach Bundesland unterschiedlichen Ferientermine leider nicht anders organisieren. Wir bitten Sie, den Austauschschülern die Teilnahme zu ermöglichen und sie dafür vom Unterricht freizustellen. Für die Jugendlichen, die nur ein Halbjahr in Deutschland bleiben, entfällt dieses Seminar.

Zum Ende des Schuljahres:

Rückkehr-Seminare

Das Rückkehr-Seminar ist die letzte YFU-Tagung für Jugendliche während des Austauschjahres in Deutschland und findet normalerweise an einem Wochenende im Mai oder Juni statt. Nach einem Rückblick auf das Jahr richtet sich der Fokus auf die letzten Wochen des Austauschjahres, den bevorstehenden Abschied und die Zeit direkt nach der Rückkehr ins Heimatland. Die Schüler im innereuropäischen Austausch haben Ende Juni/Anfang Juli außerdem die Möglichkeit, am Young Europeans Seminar (YES) teilzunehmen, wo rund 500 Jugendliche europäisches Miteinander (er)leben und sich ihrer europäischen Identität bewusst werden können.

WEITERE ANGEBOTE FÜR AUSTAUSCHSCHÜLER

Während des Schuljahres bieten wir unseren Austauschschülern zusätzlich die Teilnahme an maximal zwei Seminarreisen von jeweils einer Woche oder einem langen Wochenende an, auf denen sie noch mehr über Deutschland und Europa erfahren können. Wir bitten Sie, die Austauschschüler gegebenenfalls auch dafür vom Unterricht freizustellen.

Das YFU-Betreuungsnetzwerk

Die Betreuung unserer Austauschschüler und Gastfamilien ist für YFU eine der wichtigsten Aufgaben im Schüleraustausch. Durch eine kompetente Begleitung des Austauschjahres haben Schüler und Familien die Möglichkeit, ihre Erfahrungen immer wieder zu reflektieren und aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Begleitende Seminare und kontinuierliche Betreuung erhöhen so die Chancen, das Austauschjahr zu einer für alle Beteiligten nachhaltigen Lernerfahrung zu machen. Dabei legen wir vor allem großen Wert auf persönlichen Kontakt zu allen unseren Teilnehmern. Natürlich sind wir auch jederzeit ansprechbar für die Schulen, die YFU-Schüler bei sich willkommen heißen.

Persönliche Betreuung

Allen Jugendlichen und Gastfamilien stehen persönliche Betreuer vor Ort zur Seite. Diese sind YFU-Ehrenamtliche, die in der Nähe der Gastfamilie wohnen und sie während des gesamten Jahres begleiten. Mehr als 1.000 unserer Ehrenamtlichen engagieren sich deutschlandweit in der Betreuung von Austauschschülern und Familien. Sie haben in der Regel als Gasteltern Erfahrung mit Schüleraustausch gesammelt oder waren selbst mit YFU für ein Jahr im Ausland. Sie alle werden auf YFU-Seminaren für ihre Aufgaben in der Betreuung vorbereitet und regelmäßig fortgebildet.

Der persönliche Betreuer des Austauschschülers und seiner Gastfamilie ist in der Regel auch der lokale Ansprechpartner für Ihre Schule. Üblicherweise wird er Ihre Schule einige Wochen nach Ankunft des Austauschschülers besuchen, um zu erfahren, wie er sich eingelebt hat. Ein persönliches Treffen zwischen dem Betreuer von YFU und dem Ansprechpartner für Schüleraustausch an Ihrer Schule oder dem Klassenlehrer des Austauschschülers ist in dieser Phase besonders wertvoll. Bitte nutzen Sie diesen Besuch auch, um gegebenenfalls erste Sorgen oder Probleme ihrerseits frühzeitig anzusprechen. Je früher wir darauf reagieren können, desto größer sind die Chancen, Missverständnisse auszuräumen und unter Umständen später festgefahrene Situationen zu vermeiden.

Weitere Ansprechpartner

Neben den regionalen Betreuern können Sie natürlich gern das Team des Aufnahmeprogramms in der Hamburger YFU-Geschäftsstelle bei Fragen oder Problemen ansprechen. Dort kümmern sich unsere erfahrenen Mitarbeiter um die Betreuung und um die organisatorischen Abläufe des Austauschjahres. Sie erreichen unser Team von Montag bis Freitag **zwischen 9:30 Uhr und 16:30 Uhr** telefonisch unter der 040 22 70 02 -0 oder per E-Mail an aufnahmeprogramm@yfu.de.

„YFU bietet nicht nur Austausch mit dem englischsprachigen Raum an, sondern mit so vielen unterschiedlichen Ländern. Die Jugend der Welt soll sich kennenlernen und erleben, wie man in einer anderen Kultur lebt, arbeitet und zur Schule geht - das finde ich klasse!“

Petra Walther, Realschullehrerin für Sport und Erdkunde in Nordrhein-Westfalen

Aller Anfang ist schwer

ORIENTIERUNG IM SCHULALLTAG

Sich in einem fremden Schulalltag zurechtzufinden, braucht natürlich etwas Zeit. Austauschschüler müssen erst einmal begreifen, wie Schule in Deutschland funktioniert und sich an die Unterschiede zu ihrem Heimatland gewöhnen. Folgende Punkte sind dabei besonders häufig ungewohnt für sie:

→ Liberaler Umgang mit Tabuthemen

Für viele Jugendliche ist der liberale Schulalltag in Deutschland sehr ungewohnt. Themen wie Politik und Sexualität gelten in ihren Heimatländern als Tabu und werden nicht so offen besprochen wie in deutschen Schulen.

→ Diskussion und eigene Meinung

In vielen anderen Ländern ist es nicht üblich, dass Schüler sich aktiv am Unterricht beteiligen, diskutieren und sich eine eigene Meinung bilden sollen. Auch in Arbeitsgruppen aktiv zu sein und sich in Schülergremien zu engagieren, ist für Austauschschüler nicht immer selbstverständlich. Gerade die Schüler, die reinen Frontalunterricht gewohnt sind, brauchen oft länger, sich im Unterricht einzubringen.

→ Anderes Lehrer-Schüler-Verhältnis

In anderen Ländern ist das Lehrer-Schüler-Verhältnis oftmals enger und freundschaftlicher oder aber auch deutlich distanzierter als in Deutschland.

→ Selbstständigkeit und eigenverantwortliches Lernen

Um Dinge selbstständig regeln zu können und eigenverantwortlich zu lernen, brauchen viele Jugendliche Hilfestellung, da sie das aus ihrer Schule oft nicht kennen.

MOTIVATION UND INTEGRATION

Austauschschüler haben für ihre Teilnahme am YFU-Programm in der Regel gute Schulleistungen nachgewiesen. Umso überraschender ist es, wenn sie in der deutschen Schule manchmal betont lustlos wirken. Aus unserer Erfahrung gibt es dafür zwei besonders häufige Gründe:

→ Ungewohnter Misserfolg

Die meisten Austauschschüler haben in der Schule bisher hauptsächlich Erfolg gehabt. In Deutschland erleben sie sich selbst plötzlich – trotz aller Anstrengungen – als Versager, wenn sie zum ersten Mal schlechte Leistungen erbringen. Auf diese ungewohnte Situation reagieren manche Austauschschüler mit Distanzierung und Verweigerung.

→ Konzentration auf soziale Kontakte

Austauschschüler erleben ihre Klassenkameraden in Deutschland oft als skeptisch und wenig offen. Sie sehen sich vielfach – manchmal auch zu Unrecht – mit einer sehr distanzierten oder sogar unfreundlichen Einstellung ihrer Mitschüler konfrontiert. Um Anschluss zu finden, konzentrieren sich manche Schüler daher zunächst auf den Aufbau sozialer Kontakte und vernachlässigen in dieser Zeit unter Umständen ihre schulischen Leistungen.

SO KÖNNEN SIE AUSTAUSCHSCHÜLER UNTERSTÜTZEN

Sie können Austauschschülern bei der Integration in den Schulalltag helfen, indem Sie zum Beispiel einen oder auch mehrere – von Fach zu Fach verschiedene – persönliche Ansprechpartner für sie benennen. Dabei kann es sich um Klassen- oder Vertrauenslehrer oder auch um Mitschüler als „Paten“ handeln. Eine solche Vertrauensperson könnte auch dabei helfen, Lehr- und Lernmaterial (zum Beispiel Lehrerkopien oder gebrauchte Lehrbuchexemplare) zu beschaffen. Besonders bietet es sich an, dafür ehemalige deutsche Austauschschüler Ihrer Schule anzusprechen. Die Gastgeschwister der Austauschschüler sind erfahrungsgemäß nicht für diese Aufgabe geeignet, da sie

oftmals bereits zu Hause in ähnliche Aufgaben eingebunden sind.

Es ist ebenfalls hilfreich, Ihr Kollegium über die Aufnahme der Austauschschüler zu informieren. Wir begrüßen es, wenn Sie die Austauschschüler den Mitschülern und Lehrern am Schuljahresbeginn vorstellen.

Es kann den Schülern bei der Vorbereitung auf den Unterricht zudem helfen, wenn ihnen kurze schriftliche Darstellungen des laufenden Unterrichtsstoffs zur Verfügung gestellt werden. In einzelnen Fächern – wie zum Beispiel Deutsch – eine jüngere Jahrgangsstufe für sie auszuwählen, kann die Integration ebenfalls beschleunigen (siehe Seite 13).

Organisatorisches– die häufigsten Fragen zum Austauschjahr

Der Aufenthalt eines Austauschschülers bedeutet auch immer einen gewissen organisatorischen Aufwand, bei dem wir Sie so gut wie möglich unterstützen möchten. Durch Rückmeldungen von Schulen, Gastfamilien und den Schülern der vergangenen Jahre wissen wir, dass sich einige Fragen und Themen rund um das Austauschjahr immer wieder stellen. In diesem Kapitel haben wir daher einige der wichtigsten organisatorischen Informationen und Tipps rund um den Aufenthalt eines

Austauschschülers an Ihrer Schule zusammengestellt. Dazu zählen beispielsweise Fragen zur Einstufung des Schülers, den Umgang mit Klausuren und Noten sowie die Details zu Teilnahmebestätigung oder – wenn möglich – Zeugnis für den Austauschschüler. Sie finden diese und mehr Themen auf den folgenden Seiten nach Stichworten sortiert. Melden Sie sich immer gern bei uns, falls dennoch Fragen offen bleiben sollten.



Alle Antworten auf einen Blick

→ Einstufung in den Jahrgang

Austauschschüler von YFU besuchen in der Regel die 10. oder 11. Klasse eines Gymnasiums, die Oberstufe einer Gesamtschule oder eine Realschule. Die Entscheidung über die Einstufung sollte am besten in Absprache zwischen der Schule und der Gastfamilie – gegebenenfalls auch gemeinsam mit dem Jugendlichen selbst – getroffen werden. Zum einen sollten dabei die sprachlichen und fachlichen Kenntnisse, zum anderen aber auch soziale Gesichtspunkte wie Interessen, Alter und Persönlichkeit berücksichtigt werden.

Für die Einstufung in die Oberstufe an einem Gymnasium spricht das Kurssystem mit seinem flexibleren Stundenplan. Andererseits hat ein Klassenverband in einem jüngeren Jahrgang für den Jugendlichen den großen Vorteil, dass sich einfacher feste Kontakte ergeben und er sich besser an seinen Klassenkameraden und seinem Klassenlehrer orientieren kann.

Wenn eine Gastschwester oder ein Gastbruder im gleichen Alter der Austauschschüler ebenfalls Ihre Schule besucht, empfehlen wir dringend, dass die Jugendlichen nicht in dieselbe Klasse kommen. So kann sich der Austauschschüler einen eigenen Freundeskreis aufbauen und mögliche Eifersucht vermieden werden.

→ Stundenplan

Ein individuell zugeschnittener Stundenplan kann hilfreich sein, besonders dann, wenn der Austauschschüler bei Anreise über nur geringe Deutschkenntnisse verfügt. Zum Beispiel kann er am Deutschunterricht einer jüngeren Klassenstufe teilnehmen, der seinen Sprachkenntnissen am ehesten entspricht, und ein Ersatzfach anstelle einer weiteren verpflichtenden Fremdsprache belegen. Die meiste Unterrichtszeit sollte er allerdings möglichst mit Gleichaltrigen verbringen.

→ Hausaufgaben, Klausuren und Noten

Wir erwarten von unseren Austauschschülern, dass sie die Schule nicht nur besuchen und dort ihre Zeit „absitzen“, sondern, dass sie sich so gut wie möglich in den Lernbetrieb und die Schulgemeinschaft eingliedern. Dazu gehören selbstverständlich auch die aktive Teilnahme am Unterricht, Hausaufgaben, Noten und – gegebenenfalls nach einer ersten Anlaufphase – Klausuren und Prüfungen.

→ Schulbücher

Einige der Jugendlichen kommen aus finanziell benachteiligten Familien und haben daher nur wenig Geld zur Verfügung. In diesen Fällen möchten wir Sie bitten, dem Austauschschüler bei der Anschaffung von Schulbüchern entgegenzukommen. Es wäre schön, wenn Sie ihm zum Beispiel gebrauchte Exemplare aus der Schulbücherei kostenlos ausleihen oder zu einem ermäßigten Preis verkaufen könnten.

→ Klassenfahrten

Wir begrüßen es sehr, wenn Austauschschüler an von Lehrern begleiteten Klassenfahrten teilnehmen und sich somit stärker in die Gemeinschaft integrieren können. Die Kosten tragen sie in der Regel selbst. Bei Jugendlichen aus finanziell benachteiligten Familien kann YFU in Einzelfällen Mittel zur Verfügung stellen. Während der Fahrt unterliegt der Austauschschüler den gleichen Regeln wie seine Mitschüler sowie natürlich dem Jugendschutzgesetz.

„Bei YFU gefällt mir die Vielfalt an Ländern. Für meine Schüler ist es enorm wichtig, persönliche Kontakte zu Jugendlichen aus aller Welt zu bekommen, denn viele von ihnen waren noch nie im Ausland. YFU bringt die Welt zu ihnen!“

Margit Niemann, Lehrerin für Russisch, Englisch und Geschichte an einer Sekundarschule in Sachsen-Anhalt





→ Kosten

Die Schüler kommen in der Regel selbst für anstehende Kosten wie Fahrtkosten, Kosten für Schulbücher oder Mittagessen auf. Bei bedürftigen Schülern kann YFU in Einzelfällen unterstützen. Wenn finanzielle Fördermöglichkeiten seitens der Schule bestehen, freuen wir uns, wenn diese genutzt werden – erwartet wird dies aber nicht. In manchen Landkreisen ist es möglich, auch für Austauschschüler eine kostenfreie Schülerfahrkarte zu beantragen.

→ Schulvertrag und Unterschriften

Die Gasteltern des Austauschschülers sind für die Dauer des Austauschjahres zeichnungsberechtigt. Sie können den Schulvertrag wie auch Entschuldigungen oder die Teilnahmeerlaubnis für Veranstaltungen unterschreiben.

→ Versicherung

Alle Austauschschüler verfügen über einen ausreichenden Haftpflicht- und Krankenversicherungsschutz. Es handelt sich dabei entweder um eine von YFU abgeschlossene Gruppenversicherung. Da die Jugendlichen vollständig in den schulischen Ablauf integriert sind, gilt für sie – genauso wie für Ihre anderen Schüler – die gesetzliche Schülerunfallversicherung Ihrer Schule.

→ Schulpflicht

Für alle Austauschschüler gilt während ihres Austauschjahres die Schulpflicht – auch dann, wenn sie in ihrem Heimatland die Schule schon beendet haben sollten. Wir bitten Sie daher, die Jugendlichen nie ohne Rücksprache mit YFU oder dem Betreuer des Austauschschülers vom Unterricht freizustellen – etwa für Reisen oder Besuche während der Schulzeit. Einzige Ausnahmen bilden die begleitenden YFU-Seminare während des Jahres, für die wir Sie um Freistellung der Schüler bitten.

→ Zeugnis oder Teilnahmebescheinigung

Kopien der letzten Schulzeugnisse aus dem Heimatland des Austauschschülers kommen Ihnen mit der schriftlichen Bitte um Anmeldung an Ihrer Schule zu. Austauschschüler können in Deutschland keinen Abschluss erwerben. Wir möchten Ihre Schule aber bitten, am Ende des Schuljahres eine aussagekräftige Teilnahmebescheinigung über den Schulbesuch auszustellen, die alle belegten Unterrichtsfächer oder Kurse auflistet und nach Möglichkeit auch eine Beurteilung der Leistungen aus den einzelnen Unterrichtsfächern enthält.

Uns ist bewusst, dass eine Beurteilung von Austauschschülern unter Umständen nicht oder nur teilweise möglich ist. Austauschschüler haben keinen Anspruch auf ein benotetes Schulzeugnis und unterschreiben vor ihrem Austauschjahr auch eine entsprechende Erklärung von YFU. Die Schüler sind selbst dafür verantwortlich, mit der Schule im Heimatland die Anrechnungsmodalitäten abzuklären. Wir erwarten nicht, dass Sie entgegen Ihrer Möglichkeiten und Kapazitäten den Wünschen des Schülers und/oder der Heimatschule nachkommen. Selbstverständlich freuen wir uns aber, wenn es Ihnen – abhängig von der schulischen Leistung des Schülers – dennoch möglich ist, dem Austauschschüler als Anerkennung für sein Bemühen auch Noten zu geben.

Im Anhang finden Sie Vorlagen für Teilnahmebescheinigungen mit und ohne Beurteilung der Schulleistungen des Austauschschülers, die Sie sich zudem gern von unserer Internetseite herunterladen können:

www.yfu.de/schulbescheinigung

→ Apostille

Einige Austauschschüler benötigen eine Apostille als Legalisation ihres Schulzeugnisses oder ihrer Teilnahmebescheinigung, um das Schuljahr im Heimatland anerkennen lassen zu können. Da das Ausstellen dieser Beglaubigung zum Teil sehr zeitaufwändig ist, kann es unter Umständen nötig sein, das Zeugnis oder die Bescheinigung dementsprechend früh auszustellen. Wir möchten Sie um Ihre Unterstützung bitten, falls unser Austauschschüler Sie in dieser Sache anspricht. Mehr Informationen zu Apostillen und Legalisationen finden Sie auf dem **Merkblatt im Anhang**.





YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch

YFU stellt sich vor

Das Deutsche Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU) ist ein gemeinnütziger Verein, der seit über 50 Jahren Austauschprogramme in alle Welt organisiert. Seit der Gründung im Jahr 1957 haben rund 60.000 Jugendliche mit uns ein Austauschjahr im Ausland erlebt. Schüleraustausch bedeutet für uns, interkulturelle Verständigung persönlich erfahrbar zu machen und mehr Toleranz zwischen den Kulturen dieser Welt zu fördern.



Zwei Richtungen – ein Ziel

Wir sind davon überzeugt, dass Schüleraustausch keine Einbahnstraße sein soll. Deshalb entsenden wir nicht nur Jugendliche aus Deutschland in die Welt, sondern ermöglichen auch Schülern aus rund 50 Ländern ein Austauschjahr in Deutschland. Wir verstehen beide Möglichkeiten des Austauschs als gleichermaßen gewinnbringend und wertvoll.

Engagement und Begeisterung

Getragen und gelebt wird unsere Arbeit von rund 4.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern, die sich deutschlandweit mit großem Einsatz für unseren Verein engagieren. Zu den Aufgaben gehören zum Beispiel die Auswahl und Vorbereitung der deutschen Austauschschüler und die Begleitung und Betreuung unserer Gastfamilien und Schüler in Deutschland. Fast alle Ehrenamtlichen sind ehemalige Austauschschüler oder Gasteltern, die ihre Erfahrungen und ihre Begeisterung weitergeben möchten. Für ihre Aufgaben werden die Ehrenamtlichen umfassend geschult und kontinuierlich weitergebildet.

In unserer Geschäftsstelle in Hamburg sorgen darüber hinaus rund 50 hauptamtliche Mitarbeiter für die professionelle Organisation der Programme und die Koordination der ehrenamtlichen Arbeit. Sowohl haupt- als auch ehrenamtlichen YFU-Mitarbeitern liegt die Arbeit für und mit den Schülern und Gastfamilien am Herzen. Deshalb sehen wir eine unserer Hauptaufgaben darin, mit umfassender Vorbereitung und persönlicher Betreuung zu einem guten Gelingen des Austauschjahres beizutragen.

Qualität und Transparenz

Wir legen an unsere Arbeit hohe Maßstäbe an, die wir transparent und überprüfbar machen wollen. Deshalb haben wir uns feste Qualitätsziele gesetzt und diese auf unserer Internetseite veröffentlicht (www.yfu.de/qualitaet). Als Gründungsmitglied im Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustauschorganisationen (AJA) sind wir außerdem dessen Qualitätsstandards verpflichtet.

Das internationale YFU-Netzwerk

In unseren Partnerländern arbeiten wir hauptsächlich mit selbstständigen YFU-Organisationen zusammen, die sich zu einem internationalen Netzwerk mit gemeinsamen Qualitätsstandards zusammengeschlossen haben. Übergeordnete internationale Gremien leisten einen Teil der Koordinationsarbeit. Alle unsere Partner teilen unser Verständnis von Schüleraustausch und sind denselben Zielen verpflichtet. Durch die oft bereits jahrzehntelangen Kooperationen haben wir feste und kontinuierliche Partnerschaften, auf die Verlass ist. Auch in unseren Partnerorganisationen arbeiten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter Hand in Hand, so dass das große YFU-Netzwerk unseren Austauschschülern in aller Welt zur Seite steht. So haben die Jugendlichen auch nach dem Austauschjahr noch die Möglichkeit, sich zu engagieren und Verantwortung für Verständigung und Toleranz zu übernehmen.



Weitere YFU-Angebote für Ihre Schule

Neben den ein- oder halbjährigen Schüleraustauschprogrammen, die im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen, engagiert sich YFU auch in anderen Projekten für Schulen. Diese möchten wir Ihnen hier kurz vorstellen. Gern informieren wir Sie auch mit unserem Lehrer-Newsletter "YFU aktuell" zweimal im Jahr über Neuigkeiten und Entwicklungen im gemeinnützigen Jugendaustausch. Registrieren Sie sich dafür einfach auf unserer Website: www.yfu.de/lehrer.



Colored Glasses – Toleranz-Workshops für Schulklassen

Akzeptanz und Toleranz sind die Grundlagen für das Funktionieren einer multikulturellen Gesellschaft und für interkulturelle Kommunikation. Das Projekt „Colored Glasses“ ermöglicht es Schülern, die Bedeutung dieser Werte zu erkunden. Durch Methoden wie Rollenspiele, Simulationen, Gruppenarbeit und Brainstorming wird die Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Wertvorstellungen unserer Gesellschaft gefördert und die teilnehmenden Jugendlichen für Themen wie Diskriminierung und Ausgrenzung sensibilisiert.

Die Toleranz-Workshops werden für die Jahrgangsstufen 5 bis 13 angeboten und finden für Schulen kostenfrei vor Ort statt. Sie werden von ehrenamtlichen YFU-Mitarbeitern geleitet, die über eigene interkulturelle Erfahrungen verfügen und zusätzlich für das Projekt geschult werden.

Weitere Informationen, einen ersten Eindruck des Bildungsangebots sowie Kontaktdaten der Ansprechperson in Ihrer Region gibt es im Internet: www.coloredglasses.de.

Schulvorträge von ehemaligen YFU-Austauschschülern

YFU gibt es auch bei Ihnen vor Ort! Gern stellen wir für Sie Kontakt zu Ehrenamtlichen her, die für Infoveranstaltungen an Ihrer Schule zur Verfügung stehen. Die Ehrenamtlichen sind meist selbst ehemalige Austauschschüler und können Ihre Klassen aus erster Hand informieren. Natürlich ist auch die Teilnahme an Eltern- oder Lehrerabenden möglich. Sprechen Sie uns einfach an: info@yfu.de.

Ein Schuljahr im Ausland für Ihre Schüler

Jährlich verbringen rund 1.200 Schüler mit YFU ein Jahr im Ausland. Damit möglichst viele Jugendliche am Schüleraustausch teilnehmen können, vergibt YFU jährlich rund 300 Stipendien an Jungen und Mädchen, deren Familien sich sonst kein Austauschjahr leisten könnten. Wir freuen uns, wenn auch Ihre Schüler sich bewerben! Gern senden wir Ihnen auf Anfrage Materialien zu unseren Programmen zu. Weitere Informationen und ein Bestellformular finden Sie im Internet unter www.yfu.de/lehrer.

DIE WELT ZU HAUSE ENTDECKEN Wir freuen uns über Ihre Mithilfe bei der Gastfamiliensuche!

Jährlich verbringen rund 600 Schüler aus aller Welt ein Austauschjahr in Deutschland. Für diese Jugendlichen sucht YFU das ganze Jahr über bundesweit nach Gastfamilien, die einen Schüler ehrenamtlich bei sich aufnehmen. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung, indem Sie z.B. Informationen zum YFU-Gastfamilienprogramm an Ihrer Schule auslegen oder gemeinsam mit Austauschschülern Informationsabende für Eltern anbieten.

Sprechen Sie uns gern an: 040 22 70 02 -0 oder info@yfu.de. Mehr Informationen zu unserem Gastfamilienprogramm finden Sie unter: www.yfu.de/gastfamilien.

Anhang

	Seite
Vorlage Schulbescheinigung	
mit Beurteilung	18
Vorlage Schulbescheinigung	
ohne Beurteilung	19
Apostille	
Infoblatt	20
Beispiel-Vertrag	
zwischen Schule und Schüler	21



YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch

Vorlage zur Erstellung einer Teilnahmebescheinigung für Austauschschüler

Briefkopf der Schule

Ort, den TT.MM.JJJJ

Bescheinigung über den Schulbesuch

TEILNAHME

VORNAME NACHNAME aus HERKUNFTSLAND hat vom TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ im Rahmen des Austauschprogramms des Deutschen Youth For Understanding Komitee e.V. als Austauschschüler unsere Schule besucht und am Unterricht der Klasse KLASSENSTUFE teilgenommen.

SOZIALVERHALTEN

VORNAME hat sich schnell in die Klassengemeinschaft integriert: Er ging offen auf seine Mitschüler und Lehrer zu, trug seine Anliegen verständlich vor und fand sich sehr gut in dem ihm fremden Schulsystem zurecht. Er verfügt über gute Sozialkompetenz: Dies zeigte sich unter anderem in Gruppenarbeitsphasen im Unterricht, in denen er konstruktiv mit seinen Mitschülern zusammenarbeitete.

ARBEITSVERHALTEN

VORNAMEs Arbeitsverhalten war von Beginn an in allen Fächern sehr gut. Er verfolgte mit großer Aufmerksamkeit das Unterrichtsgeschehen, beteiligte sich von Beginn an im Rahmen seiner Möglichkeiten aktiv am Unterricht und erledigte seine Hausaufgaben mit großer Sorgfalt.

DEUTSCHKENNTNISSE

Erste Kenntnisse der deutschen Sprache sowie Einblicke in die Kultur erwarb VORNAME kurz vor dem Schulbesuch in einem dreiwöchigen Orientierungs- und Sprachkurs. Trotz dieser kurzen Vorbereitungszeit hat VORNAME schnell Fortschritte im Erwerb der deutschen Sprache gemacht. VORNAME konnte bereits im zweiten Schulhalbjahr dem Unterricht weitgehend folgen und an Klassenarbeiten teilnehmen.

BELEGTE SCHULFÄCHER

Fach	Beurteilung
Deutsch	
Mathematik	
Englisch	
Sport	
Geschichte	
Musik	
...	

AUßERUNTERRICHTLICHE AKTIVITÄTEN

Auch an folgenden außerunterrichtlichen Aktivitäten nahm VORNAME engagiert teil:

Datum, Unterschrift der Schulleitung

Berufliche Musterschule
Musterstraße 12
34567 Musterhausen

Martina Musterschülerin
Musterweg 89
34567 Musterhausen

Musterhausen, den 15.01.2016

Bescheinigung

Martina Musterschülerin aus Musterland wurde im Rahmen des Austauschprogramms „Youth For Understanding“ als Gastschülerin an der Beruflichen Musterschule aufgenommen. Sie besuchte die Klassenstufe 11 unseres beruflichen Gymnasiums (Fachrichtung Wirtschaft) in der Zeit vom 21.10.2015 bis 07.01.2016.

Schwerpunktmäßig nahm sie am Unterricht in den allgemeinbildenden Fächern (Mathematik, Englisch, Deutsch, Sozialkunde, Biologie, Physik, Ethik und Sport) teil. Vereinzelt besuchte sie auch den fachpraktischen Unterricht in der Berufsfachschule Hauswirtschaft. Hier erhielt sie Einblicke in die fachgerechte Zubereitung ausgewählter Gerichte.

Martina Musterschülerin ging offen auf die Mitschüler zu und war stets darum bemüht, neue Kontakte zu knüpfen. Auch an diversen außerunterrichtlichen Aktivitäten nahm sie engagiert teil.

Eine Bewertung der einzelnen Leistungen war aufgrund der Kürze des Schulbesuchs und der Sprachbarriere nicht möglich.

Werner Mustermann
Schulleiter



YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch

Wie bekomme ich eine Apostille für mein Schulzeugnis?

1. Bist du dir ganz sicher, dass du eine Apostille benötigst? Frage an deiner Heimschule nach!
2. Hast du dein Zeugnis oder deine Schulbescheinigung bereits? Wenn nicht, dann kümmere dich schnell darum, damit du es bald bekommst.
3. Du musst für die „Haager Apostille“ bzw. für die Legalisation einer Urkunde eine Gebühr bezahlen. Diese ist in jedem Bundesland verschieden hoch. Beachte dies bitte bei deiner Planung!
4. Kommst du aus einem dieser Länder: *Argentinien, Australien, Belarus, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Ecuador, Estland, Finnland, Frankreich, Japan, Kasachstan, Kolumbien, Lettland, Litauen, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Südafrika, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Venezuela, USA?*
Dann lies bitte den **Kasten A**.

Kommst du aus einem anderen Land?
Dann geht es unten im **Kasten B** für dich weiter.
5. In der Übersicht auf den **folgenden Seiten** findest du die für dich zuständige Behörde und dazugehörigen Kontaktdaten.

A Beantragung der „Haager Apostille“

Du musst dein Original-Zeugnis an die Behörde schicken, welche für dein Einzugsgebiet verantwortlich ist (siehe Rückseite bzw. folgende Seiten) und dort eine „Haager Apostille“ beantragen. Rufe zur Sicherheit vorher einmal bei der Behörde an und frage, was du ihnen schicken sollst und ob du eine ‚Vorbeglaubigung‘ deines Schulzeugnisses benötigst. So kannst du sicher sein, dass du alles richtig gemacht hast. Die Telefonnummer bzw. Kontaktdaten findest du auf den folgenden Seiten.

B Legalisation deines Zeugnisses

Du musst dein Original-Zeugnis an die Behörde schicken, die deiner Schule übergeordnet ist (Schulbehörde, Kultusministerium o.ä.), und es dort „vorbeglaubigen“ lassen. Welche Behörde dafür zuständig ist, unterscheidet sich von Bundesland zu Bundesland. Du kannst in der Übersicht auf den folgenden Seiten nachlesen, welche Behörde für die Legalisation verantwortlich ist.

Rufe zur Sicherheit vorher einmal bei der Behörde an und frage, was du ihnen schicken sollst. So kannst du sicher sein, dass du alles richtig gemacht hast.

Nachdem du dein Zeugnis mit der „Vorbeglaubigung“ zurückbekommen hast, musst du es noch an die Botschaft oder ein Konsulat deines Heimatlandes in Deutschland schicken. Dort wird es dann „legalisiert“.

(Achtung: Manchmal wird dieser Vorgang ebenfalls „Apostille“ genannt!)

Bitte rufe vorher bei der Botschaft an und erkundige dich, wie dies genau funktioniert.

Tipp: Wenn du aus Moldawien kommst, gibt es hier Informationen der moldawischen Botschaft:

<http://www.germania.mfa.md/legalizarea-documentelor/>

Willkommen am Schuldorf Bergstraße!

Im Gegenzug zur Aufnahme an unserer Schule erwartet das Schuldorf Bergstraße von allen Austauschschülern die größtmögliche individuelle Anstrengung im Rahmen der jeweiligen Fähigkeiten des Schülers.

Ich, _____, verstehe, dass meine Teilnahme am Schulalltag des Schuldorfs Bergstraße folgendes bedeutet:

- so schnell wie möglich Deutsch lernen / mein Deutsch verbessern.
- Schule ernst nehmen, selbst, wenn ich zuhause bereits meinen Abschluss gemacht habe.
- „Sonderstatus“ vermeiden, indem ich meine Hausaufgaben mache, mich im Unterricht beteilige und (soweit es geht) Arbeiten, etc. versuche mitzuschreiben; (spätestens aber im 2. Halbjahr meines Aufenthaltes). Wenig in meiner Muttersprache sprechen!
- einen kompletten Stundenplan mit mindestens 28 Wochenstunden akzeptieren.
- im Unterricht aufpassen! Schlafen oder Lesen während des Unterrichts wird nicht toleriert. (Ausnahme in Absprache mit dem Fachlehrer: Deutschbücher (DAF)!))
- regelmäßig und pünktlich zum Unterricht gehen. Fehlstunden müssen entschuldigt werden.
- in Form von Vorträgen/Präsentationen von meinem Heimatland erzählen.

Schuldorf Bergstraße only accepts exchange students who try to adapt to our school life to their best ability! I, _____, understand that this means:

- Working hard!! Trying to improve my German as fast as possible!!!
- Taking school seriously – even if I have already graduated from school at home.
- Trying to avoid special treatment by doing my homework, participating in class and in written tests (at the latest in the 2nd half of the school year).
- Limiting my use of English or my native language.
- Accepting a complete schedule with at least 28 hours a week.
- Being attentive to my teachers – sleeping or reading during lessons will not be tolerated. (Exception: German books (DAF) – please ask/talk to your teacher!)
- Attending classes regularly and being on time. Absences have to be excused by your parents!
- Doing presentations about my home country.

Datum, Unterschrift _____

Kooperative Gesamtschule mit Primarstufe, Internationalem Schulzweig und Gymnasialer Oberstufe | Landkreis Darmstadt-Dieburg
 Sandstraße | D-64342 Seeheim-Jugenheim
 Fon 0 62 57 - 97 03-0 | Fax 0 62 57 - 97 03-14 | sbs@schuldorf-bergstrasse.de | www.schuldorf.de
 Sprechzeiten nach Vereinbarung | Anrufe bitte zwischen 07.30–13.00 und 14.00–15.30 Uhr, freitags bis 13.00 Uhr

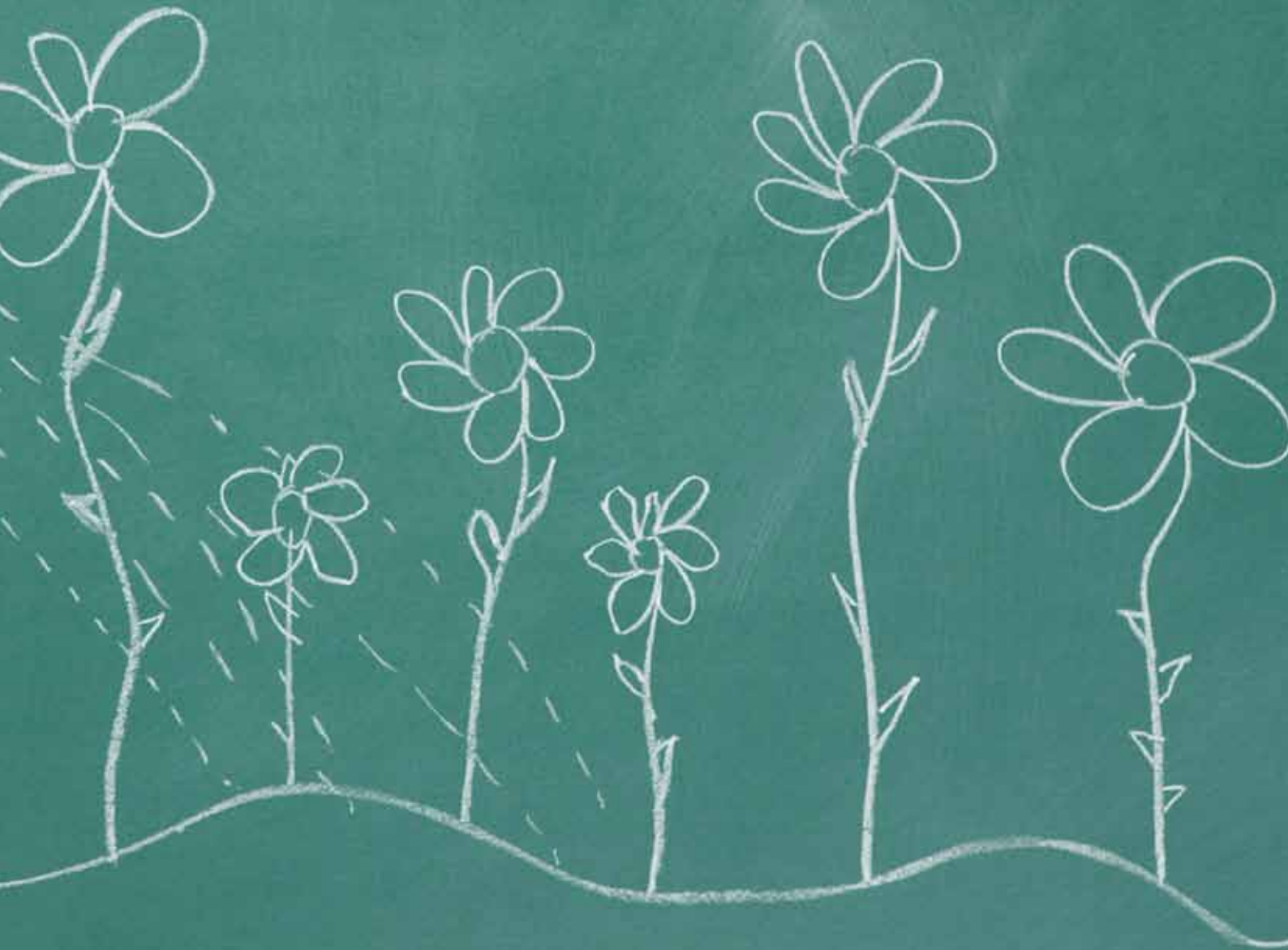


Dankeschön!

Zum Schluss möchten wir Ihnen schon jetzt danken, dass Sie sich dazu bereit erklären, eine Austauschschülerin oder einen Austauschschüler an Ihrer Schule aufzunehmen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülern eine ganz besondere Zeit während des Austauschjahres, von der alle Beteiligten profitieren und viel voneinander lernen werden.

Wir hoffen, dass Sie am Ende des Austauschjahres feststellen werden, dass Sie sich gegenseitig eine große Bereicherung gewesen sind!





YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch



IMPRESSUM

Herausgeber: **Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.**
Gemeinnütziger Verein | Träger der freien Jugendhilfe
Geschäftsstelle: Oberaltenallee 6 | 22081 Hamburg
Telefon & Fax: 040 22 70 02 -0 | -27
E-Mail & Internet: info@yfu.de | www.yfu.de
Spendenkonto: Commerzbank Hamburg
IBAN: DE67 2008 0000 0908 0302 01
BIC: DRES DE FF 200
Redaktion: Corinna Schmidt ©YFU
Gestaltung: labor b | lele graphik & design
Stand: Juli 2016



YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch

KONTAKT

Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.

Gemeinnütziger Verein | Träger der freien Jugendhilfe

Oberaltenallee 6 | 22081 Hamburg

Tel. 040 22 70 02 -0 | Fax -27

info@yfu.de | www.yfu.de

YFU finden auf

